

Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung

■ Direktor: Prof. Dr. Ulla Walter

Tel.: 0511/532-4455 • E-Mail: walter.ulla@mh-hannover.de • www.mh-hannover.de/epi.html

■ Keywords: Epidemiologie; Public Health; Sozialmedizin; Gesundheitssystemforschung; Gesundheitsökonomie;

Forschungsprofil

Das Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung im Zentrum für öffentliche Gesundheitspflege beschäftigt sich aus Public Health-Perspektive mit der Gesundheit der Gesamtbevölkerung oder ausgewählter Bevölkerungsgruppen, mit dem Management von Institutionen und Gesundheitssystemen (auch im internationalen Vergleich) und der Qualität der gesundheitlichen Versorgung auf der Struktur-, Prozess- und Ergebnisebene. Weitere Schwerpunkte sind die Prävention und Rehabilitation, die systematische Bewertung von Technologien, gesundheitsökonomische Bewertungen und die Perspektive der Bürger, Versicherten und Patienten im Gesundheitswesen.

Das von dem Institut seit 1989 inaugurierte Public Health-Konzept führte zur Einrichtung eines 10-jährigen Förderungsschwerpunktes des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (von 1992 - 2001). Aus dem Konzept hervorgegangen ist der seit 1990 bestehende eigenständige Ergänzungsstudiengang „Bevölkerungsmedizin und Gesundheitswesen (Public Health)“ am Zentrum für Öffentliche Gesundheitspflege (mit bis heute 340 ausgebildeten Absolventinnen und Absolventen) sowie das Promotionsprogramm „Gesundheitsbezogene Versorgung für ein selbstbestimmtes Leben im Alter: Konzepte, Bedürfnisse der Nutzer und Responsiveness des Gesundheitssystems aus Public-Health-Perspektive (GESA)“.

Das Institut ist Mitglied im Center for Health Economic Research Hannover (CHERH) - eines von vier gesundheitsökonomischen Zentren in Deutschland. Das vom BMBF geförderte Zentrum ist ein Kooperationsprojekt der Medizinischen Hochschule Hannover und der Leibniz Universität Hannover mit den Forschungsschwerpunkten GKV-Routinedatenanalysen, Gesundheitsökonomische Evaluation und Verteilungsgerechtigkeit sowie Patient Reported Outcomes.

Das Institut ist Kompetenzzentrum für Health Technology Assessment in Deutschland. Von 2004 bis 2010 war der Stiftungslehrstuhl Prävention und Rehabilitation in der System- und Versorgungsforschung (Prof. Dr. Ulla Walter) am Institut angesiedelt. Im Jahr 2006 wurde auf Initiative des Instituts die „Patientenuniversität“ gegründet. Sie ist eine unabhängige Bildungseinrichtung und hat das Ziel, die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung und ausgewählter Teilgruppen systematisch zu verbessern, über Patientenrechte aufzuklären und die Menschen in ihrem Umgang mit Gesundheit, Krankheit und vor allem dem für viele Betroffene unübersichtlichen Gesundheitssystem zu unterstützen.

Ausgewähltes Forschungsprojekt

Gesundheitsversorgung vor Ort - Welche Handlungsoptionen hat die Gemeinde bei der Sicherstellung der medizinischen Versorgung?

Hintergrund und Ziele

Die flächendeckende wohnortnahe Sicherstellung der ambulanten ärztlichen Versorgung gilt aufgrund von nachfrage- und angebotsseitigen Entwicklungen in ländlichen Regionen zunehmend bedroht. Durch die allgemein steigende Lebenserwartung und die Abwanderung jüngerer Bevölkerungsgruppen altert die Bevölkerung insbesondere in ländlichen Räumen, wodurch dort der durchschnittliche ärztliche Behandlungsbedarf je Einwohner steigt. Gleichzeitig verringert sich tendenziell die Attraktivität einer ärztlichen Niederlassung im ländlichen Raum, u.a. durch veränderte ärztliche Ansprüche an Arbeits- und Lebensbedingungen. Dies hat zur Folge, dass in bestimmten Gegenden zunehmend

Anstrengungen unternommen werden müssen, um Ärztinnen und Ärzte zu einer dortigen Tätigkeit zu bewegen. Kraft Gesetz obliegt den Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) die Aufgabe einer angemessenen räumlichen Sicherstellung der ärztlichen Versorgung im ambulanten Bereich nach Regelungen der Bedarfsplanung. Obwohl die Kommunen somit keine direkte Verantwortung in diesem Versorgungsbereich tragen, wirken sich eine fehlende ärztliche Infrastruktur und dadurch auftretende Versorgungsprobleme auf der lokalen Ebene aus. Gemeinden und Landkreise sehen sich deshalb teilweise gefordert, die ärztliche Versorgung mit eigenen Maßnahmen zu unterstützen. In jüngerer Zeit sind zudem gesetzliche Regelungen geschaffen worden, die den Kommunen eine stärkere Betätigung im ambulanten-ärztlichen Versorgungssektor ermöglichen. So können Kommunen seit dem Jahr 2015 mit Inkrafttreten des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes Träger eines medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) werden.

Zielfragen des Projektes waren, inwiefern lokale ärztliche Versorgungsprobleme von der kommunalpolitischen Führungsebene in Niedersachsen wahrgenommen werden und welches Rollenverständnis und welche kommunale Einflussnahme hinsichtlich der ärztlichen Versorgung existieren. Das Projekt wurde von der AOK Niedersachsen und der KV Niedersachsen gefördert.

Methodik

Das Thema wurde theoretisch durch Literaturrecherchen erschlossen und im Rahmen von Expertengesprächen um praktische Aspekte ergänzt. Darauf aufbauend wurde eine explorative Querschnittsstudie zur ambulanten ärztlichen Versorgung geplant und umgesetzt.

Von August bis September 2015 erfolgte eine schriftliche Befragung aller hauptamtlichen niedersächsischen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister (n=411) sowie der niedersächsischen Landrätinnen und Landräte (n=38). Das Erhebungsinstrument basierte in Teilen auf einem Fragebogen, der bei einer im Jahr 2011 in Baden-Württemberg durchgeführten Befragung der Kommunalebene zum Hausärztemangel bereits eingesetzt wurde. Der standardisierte Fragebogen enthielt zudem zahlreiche offene Fragen, die die Befragung um qualitative Elemente ergänzte. Der Fragebogen wurde vorab Pretests unterzogen mit Vertreterinnen und Vertretern kommunalpolitischer Verbände (n=2) und Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern aus anderen Bundesländern (n=5).

Untersucht wurden Einschätzungen und Erwartungen zur ambulanten ärztlichen Versorgung sowie die Umsetzung kommunaler unterstützender Handlungsoptionen. Hierzu gehörte auch die Einschätzung, ob die Kommune als Träger eines MVZ geeignet oder ungeeignet ist. Zudem wurden Einstellungen zu neuen Versorgungsmodellen abgefragt, die potenziell die lokale Versorgungssituation verbessern können: Vorgestellt wurden ein Delegationsmodell durch arztentlastende Fachkräfte, mobilitätsorientierte Modelle durch Patientenbusse bzw. mobile Arztpraxen sowie ein Fernbehandlungsmodell mittels Telemedizin.

Ergebnisse:

Die Rücklaufquote betrug 71 % (n=292) auf Gemeindeebene und 82 % (n=31) auf Landkreisebene. Die Response war für beide Kommunalebene repräsentativ für die einzelnen Größenklassen nach der Bevölkerungszahl in der Grundgesamtheit.

Von 90 % der TeilnehmerInnen und Teilnehmer wurde die ambulante ärztliche Versorgung als ein wichtiger Standortfaktor eingeschätzt. Die momentane ärztliche Versorgungssituation im ambulanten Bereich wurde ambivalent bewertet: 71 % schätzten ein, dass genügend Hausärztinnen und Hausärzte in ihrer Kommune tätig sind. Die Versorgung mit weiteren Fachärztinnen und Fachärzten beurteilten demgegenüber nur 29 % als insgesamt ausreichend. Vermisst wurden vor allem die Fachrichtungen der Augenheilkunde und der Kinder- und Jugendmedizin. Kommunalen Unterstützungsbedarf für lokale Arztniederlassungen sahen 69 % der Befragten, 45 % der Kommunen berichteten diesbezüglich von bereits durchgeführten unterstützenden Maßnahmen. Die bisher durchgeführten Aktivitäten wurden am häufigsten den Kategorien „finanzielle Zuschüsse und Renovierungshilfen“ (n=41), „Kooperation & Netzwerke“ (n=28), „Imagekampagnen & Öffentlichkeitsarbeit“ (n=21) sowie „Beratung bezüglich ärztlicher Infrastruktur“ (n=20) zugeordnet.

Einem MVZ in kommunaler Trägerschaft standen die Befragten überwiegend skeptisch gegenüber: 60 % der Teilnehmer schätzten ein, dass dieses Modell für ihre Kommune grundsätzlich nicht geeignet sei. Begründet wurde diese Haltung primär mit kommunalen Finanzproblemen sowie einem Vorrang der Privatwirtschaft.

Die Eignung neuer Versorgungsmodelle wurde wie folgt bewertet: 72 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hielten arztentlastende Delegationsmodelle durch medizinische Fachangestellte für geeignet. 49 % befürworteten die Eignung von Patientenbussen, 22 % die von mobilen Arztpraxen. 14 % schätzten Fernbehandlungen mittels Telemedizin als ein taugliches ergänzendes Versorgungsmodell ein. Die statistische Analyse zeigt, dass Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus ländlichen Gemeinden die vorgestellten ergänzenden Versorgungsmodelle (mit Ausnahme von Fernbehandlungen mittels Telemedizin) signifikant für geeigneter einschätzen, verglichen mit Befragten aus Verdichtungsräumen.

Diskussion und Schlussfolgerungen:

Insgesamt hat die hohe Responserate der Befragung die große kommunalpolitische Relevanz der ambulanten ärztlichen Versorgung aufgezeigt. Für die meisten Befragten ist die lokale Verfügbarkeit von Fachärzten ein größeres Problem als die von Hausärzten. Dieser subjektive Befund steht im Kontrast zur niedersächsischen Bedarfsplanung, nach der aktuell vorrangig die hausärztliche Versorgung als ein Problem thematisiert wird. Probleme bei der Nachbesetzung von Arztpraxen werden von der Mehrheit der Kommunen angesprochen. Daran ansetzende Unterstützungsmaßnahmen stellen den Angaben zufolge in Niedersachsen keine Ausnahmeerscheinung dar. Diese hohe potenzielle und tatsächliche Bereitschaft für ein flankierendes kommunales Engagement in der ärztlichen Versorgung sollte dort verstärkt und mit der KV koordiniert eingesetzt werden, wo es aufgrund von derzeitigen oder drohenden Versorgungsproblemen notwendig erscheint.

In der Gesamtheit würdigen die Befragten das Versorgungsmodell MVZ zwar als eine positive Organisationsform, assoziieren jedoch überwiegend negative Aspekte hinsichtlich einer kommunalen Trägerschaft. Eine solche kommunale Betätigung scheint grundsätzlich nur in besonderen Ausnahmefällen als ein passendes Mittel zur Verbesserung der Versorgung angesehen zu werden. Aufgrund des innovativen Charakters dieser kommunalen Beteiligungsform existieren bislang kaum Praxisbeispiele, an denen sich grundsätzlich interessierte Gemeinden und Landkreise orientieren könnten.

Die befragten Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker bewerten die Delegation ärztlicher Tätigkeiten an nicht-ärztliche Berufsgruppen überwiegend mit positiven Effekten. Vorbehalte existieren hingegen zum Einsatz von telemedizinischen Instrumenten als eine potenziell geeignete Versorgungsergänzung. Diese Befragungsergebnisse geben Hinweise darauf, mit welchen dominierenden Erwartungen und Beurteilungen entsprechende Pilotprojekte zur Ergänzung der Versorgungsstruktur auf Kommunalebene verknüpft sein können. Diese Argumente sollten im Hinblick auf eine lokale Anpassung der Versorgungsstrukturen mit möglicher kommunaler Unterstützung gezielt aufgegriffen und geprüft werden.

Es besteht weiterer Forschungsbedarf zur Ermittlung der konkreten, inhaltlichen Versorgungsprobleme in den Kommunen. Die durchgeführte Befragung bildet hierfür eine geeignete Grundlage auf der insbesondere kleinräumige, qualitative Versorgungsanalysen in Niedersachsen aufbauen können.

■ Projektleitung: Amelung, Volker E. (Prof. Dr. oec.); Krauth, Christian (Prof. Dr. rer. pol.); Förderung: AOK Niedersachsen, KV Niedersachsen

Weitere Forschungsprojekte (mit Stichtag 01.12.2016)

Perioperative Antibiotikaprophylaxe in Abhängigkeit zum Zeitpunkt der Gabe und der Art der Gefäßprothesen

■ Projektleitung: Hagen, Anja (Dr. med., MPH); Förderung: DIMDI

Wachstumsfaktoren zur Angiogenese bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit: Ein Cochrane Review mit Anwendung des GRADE Ansatzes

■ Projektleitung: Hagen, Anja (Dr. med., MPH); Förderung: BMBF

Geschlechtsspezifische Unterschiede von Arzneimittelwirkungen unter Berücksichtigung der Altersgruppen

■ Projektleitung: Hagen, Anja (Dr. med., MPH); Förderung: DIMDI

Rauchverbote in öffentlichen Gebäuden

■ Projektleitung: Hagen, Anja (Dr. med., MPH); Förderung: DIMDI

Identifikation und Beschreibung von neuen Technologien und veralteten Technologien

■ Projektleitung: Hagen, Anja (Dr. med., MPH); Förderung: DIMDI

Recherche, Darstellung und Bewertung des aktuellen Wissenstandes zum Projekt ‚Ultraschall-Screening auf Bauchaortenaneurysmen‘

■ Projektleitung: Hagen, Anja (Dr. med., MPH); Förderung: IQWiG

Auswirkungen von Kaiserschnitten

■ Projektleitung: Hagen, Anja (Dr. med., MPH); Förderung: DIMDI

Adipositas in schulischen Präventionsprogrammen

■ Projektleitung: Hagen, Anja (Dr. med., MPH); Förderung: DIMDI

PSYGIENE - verhaltensPSYchologisch optimierte Förderung der hyGIENischEn Händedesinfektion: eine cluster-randomisierte kontrollierte Studie

■ Projektleitung: Krauth, Christian (Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.); Kooperationspartner: Chaberny, Iris F. (Prof. Dr.), MHH, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene; von Lengerke, Thomas (PD Dr.) und Lange, Karin (Prof. Dr.), MHH, Forschungs- und Lehrereinheit Medizinische Psychologie; Förderung: BMBF

Response - Partnerschaft für Innovation in der Implantattechnologie: Teilvorhaben Bewertung von DRG's im Bereich der regenerativen chirurgischen Herzklappentechnologien

■ Projektleitung: Krauth, Christian (Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.); Amelung, Volker (Prof. Dr. oec.); Kooperationspartner: Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie, MHH; Förderung: BMBF

Evaluation von freien Solidargemeinschaften für Gesundheit am Beispiel Solidago

■ Projektleitung: Krauth, Christian (Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.); Förderung: Zukunftsstiftung Gesundheit, Stuttgart

Coreth - Auswahl des chronischen Nierenersatzverfahrens: Partizipation, Lebenqualität und ökonomische Konsequenzen

■ Projektleitung: Krauth, Christian (Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.); Kooperationspartner: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Förderung: BMBF

Gesundheitsökonomische Analyse der chronischen Hepatitis C Infektion

■ Projektleitung: Krauth, Christian (Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.); Kooperationspartner: Prof. Dr. Siegbert Rossol

(Medizinische Klinik I, Krankenhaus Nordwest Frankfurt am Main); Förderung: Deutsche Leberstiftung

Cost-effectiveness of SOF-based treatment for chronic hepatitis C patients in Germany.

■ Projektleitung: Krauth, Christian (Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.); Förderung: Gilead Sciences GmbH

Pilotstudie zum betrieblichen Gesundheitswesen der Bundeswehr: Gesundheitsökonomische Begleitforschung

■ Projektleitung: Krauth, Christian (Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.); Förderung: Bundesamt für Ausrüstung, Information und Nutzung der Bundeswehr

CHERH - Centre for Health Economics Research Hannover. Teilprojekt 3,4 und 7

■ Projektleitung: Krauth, Christian (Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.); Amelung, Volker (Prof. Dr. oec.); Kooperationspartner: Prof. Dr. rer. pol. Graf von der Schulenburg, Johann-Matthias (Leibniz-Universität Hannover); Prof. Dr. med. Michael P. Manns (MHH), Prof. Dr. med. Tobias Welte (MHH); Dr. Zeidler, Jan (Leibniz-Universität Hannover); Förderung: BMBF

Schwer zu versorgende Regionen: Erwartungen und Präferenzen hinsichtlich der hausärztlichen Versorgung sowie Akzeptanz der Einführung neuer Versorgungsformen

■ Projektleitung: Krauth, Christian (Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Volksw.); Amelung, Volker (Prof. Dr. oec.); Kooperationspartner: Leibniz Universität Hannover; Förderung: BMBF

Gesundheitsversorgung vor Ort - Bedeutung und Handlungsoptionen von Gemeinden in schwer zu versorgenden Regionen

■ Projektleitung: Amelung, Volker (Prof. Dr. oec.); Förderung: AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen

Aktualisierung der Reha - Therapie-Standards

■ Projektleitung: Meyer, Thorsten (Prof. Dr. phil.); Kooperationspartner: Institut für Qualitätsmanagement, Universitätsklinikum Freiburg; Förderung: DRV Bund

Teilhabe- und Patientorientierung der Leistungen zur medizinischen Rehabilitation der GKV

■ Projektleitung: Meyer, Thorsten (Prof. Dr. phil.); Förderung: Spitzenverband Bund der Krankenkassen

UfaR - Die Bedeutung von Umweltfaktoren in der medizinischen Rehabilitation zur Förderung von Teilhabe

■ Projektleitung: Meyer, Thorsten (Prof. Dr. phil.); Menzel-Begemann, Anke (Dr.); Kooperationspartner: Fachhochschule Münster, Arbeitsgruppe Versorgungsforschung und Pflegewissenschaft an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld; Förderung: GfR - Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften NRW

GESA - Gesundheitsbezogene Versorgung für ein selbstbestimmtes Leben im Alter: Konzepte, Bedürfnisse der Nutzer und Responsiveness des Gesundheitssystems aus der Public-Health-Perspektive

■ Projektleitung: Walter, Ulla (Prof. Dr. phil.); Dierks, Marie-Luise (Prof. Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Päd.); Kooperationspartner: Universität Osnabrück, Jade Universität, Helmholtz Zentrums für Infektionsforschung; Förderung: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

SKAP - Systematisierung konzeptioneller Ansätze zur Prävention von Kinderübergewicht in Lebenswelten (KiTa)

■ Projektleitung: Walter, Ulla (Prof. Dr. phil.); Förderung: BZgA

TRANSNephro - Transition von Adoleszenten nach Nierentransplantation in die Erwachsenenbetreuung - Analyse der Versorgungssituation und prospektive, multizentrische Untersuchung eines neuen Transitionsmodells unter Einsatz von Fallmanagement und zeitgemäßer Telemedizin über Smartphones

■ Projektleitung: Dierks, Marie-Luise (Prof. Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Päd.); Förderung: KFH Stiftung

Patientenuniversität

■ Projektleitung: Dierks, Marie-Luise (Prof. Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Päd.); Kooperationspartner: Zahlreiche Institute und Kliniken der MHH; Förderung: Eigenmittel der MHH

EUREM - Ethik-Universität zur Regenerativen Medizin

■ Projektleitung: Dierks, Marie-Luise (Prof. Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Päd.); Kooperationspartner: Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, MHH; Patientenuniversität der MHH; DFG, Exzellenzcluster REBIRTH - Von Regenerativer Biologie zu Rekonstruktiver Therapie; Förderung: BMBF

SHILD - Die Wirkung von Selbsthilfe im Rahmen des Forschungsprojektes „Gesundheitsbezogene Selbsthilfe in Deutschland - Entwicklungen, Wirkungen, Perspektiven“

■ Projektleitung: Seidel, Gabriele (Dr. rer. biol. hum.); Dierks, Marie-Luise (Prof. Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Päd.); Kooperationspartner: Institut für Medizinische Soziologie, Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf, Seminar für Sozialpolitik, Universität zu Köln; Förderung: BMG

INSEA - Selbstmanagement Programm „Gesund und aktiv leben“

■ Projektleitung: Seidel, Gabriele (Dr. rer. biol. hum.); Dierks, Marie-Luise (Prof. Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Päd.); Kooperationspartner: Careum / Schweiz (EVIVO Netzwerk), SeKo Bayern; Förderung: BARMER GEK, Robert-Bosch-Stiftung

MoCaB - Mobile Care Backup. Verlässliche mobile Begleitung für pflegende Angehörige. Technische Konzeption und Entwicklung, pflegerische Inhalte, Akzeptanzanalyse und Evaluation

■ Projektleitung: Dierks, Marie-Luise (Prof. Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Päd.); Kooperationspartner: Johanniter Unfallhilfe, Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik, MHH; Pflegewissenschaft, MHH; Leibniz Universität Hannover; Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., Oldntec, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Förderung: DLR

Nutzertesting für die Durchführung von Gesundheitsinformationen. (4. Rahmenvertrag)

■ Projektleitung: Dierks, Marie-Luise (Prof. Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Päd.); Kooperationspartner: Patientenuniversität der MHH; Förderung: IQWiG

Informationsbedürfnisse und Erfahrungen der Versicherten zur Screening-Koloskopie

■ Projektleitung: Walter, Ulla; Förderung: Bertelsmann Stiftung Gesundheitsmonitor, Barmer GEK

Originalpublikationen

Andrade S, Bartels DB, Lange R, Sandford L, Gurwitz J. Safety of metamilazole: a systematic review of the literature. *J Clin Pharm Ther* 2016;41(5):459-477

Bauer E, Kleine-Budde K, Stegbauer C, Kaufmann-Kolle P, Goetz K, Bestmann B, Szecsenyi J, Bramesfeld A. Structures and processes necessary for providing effective home treatment to severely mentally ill persons: a naturalistic study. *BMC Psychiatry* 2016;16:242

Baumann W, Farin E, Menzel-Begemann A, Meyer T. Memorandum IV: Theoretische und normative Fundierung der Versorgungsforschung. *Gesundheitswesen* 2016;78(5):337-352

Becker H, Stahmeyer JT, Manns MP, Krauth C, Cornberg M. Veränderungen der Laboranforderungen zur Diagnostik von Virushepatitiden unter Fortentwicklung von Leitlinien. *Z Gastroenterol* 2017;55(1):32-38

Bert F, Rindermann A, Abdelfattah MA, Stahmeyer JT, Rossol S. High prevalence of chronic hepatitis B and C virus infection in a population of a German metropolitan area: a prospective survey including 10 215 patients of an interdisciplinary emergency unit. *Eur J Gastroenterol Hepatol* 2016;28(11):1246-1252

Bert F, Stahmeyer JT, Rossol S. Ultrasound Elastography Used for Preventive Non-Invasive Screening in Early Detection of Liver Fibrosis. *J Clin Med Res* 2016;8(9):650-655

- Bramesfeld A, Amaddeo F, Caldas-de-Almeida J, Cardoso G, Depaigne-Loth A, Derenne R, Donisi V, Jorgensen M, Lindelius B, Lora A, Mainz J, Mulder CL, Szecsenyi J, Killaspy H. Monitoring mental healthcare on a system level: Country profiles and status from EU countries. *Health Policy* 2016;120(6):706-717
- Bramesfeld A, Stegbauer C. Assessing the performance of mental health service facilities for meeting patient priorities and health service responsiveness. *Epidemiol Psychiatr Sci* 2016;25(5):417-421
- Bramesfeld A, Wensing M, Bartels P, Bobzin H, Grenier C, Heugren M, Hirschfeld DJ, Langenegger M, Lindelius B, Lucet B, Manor O, Schneider T, Wardell F, Szecsenyi J. Mandatory national quality improvement systems using indicators: An initial assessment in Europe and Israel. *Health Policy* 2016;120(11):1256-1269
- Dierks ML, Lander J, Seidel G. Patienten wissen `vor Ort` verbessern - Erfahrungen aus der Patientenuniversität an der Medizinischen Hochschule Hannover. *Blickpunkte: Mensch, Gesellschaft, Sicherheit* 2016;(1)12-16
- Gerhardus A, Becher H, Groenewegen P, Mansmann U, Meyer T, Pfaff H, Puhan M, Razum O, Rehfuess E, Sauerborn R, Strech D, Wissing F, Zeeb H, Hummers-Pradier E. Applying for, reviewing and funding public health research in Germany and beyond. *Health Res Policy Syst* 2016;14(1):43
- Hartmann J, Jacobs S, Eberhard S, von Lengerke T, Amelung V. Analysing predictors for future high-cost patients using German SHI data to identify starting points for prevention. *Eur J Public Health* 2016;26(4):549-555
- Huisman MV, Ma CS, Diener HC, Dubner SJ, Halperin JL, Rothman KJ, Teutsch C, Schoof N, Kleine E, Bartels DB, Lip GY, GLORIA-AF Investigators. Antithrombotic therapy use in patients with atrial fibrillation before the era of non-vitamin K antagonist oral anticoagulants: the Global Registry on Long-Term Oral Antithrombotic Treatment in Patients with Atrial Fibrillation (GLORIA-AF) Phase I cohort. *Europace* 2016;18(9):1308-1318
- Illiger K, Walter U, Koppelin F. Alleine Leben mit Demenz? Aktuelle Versorgungsstrategien der Politik. *Public Health Forum* 2016;24(2):115-117
- Kiekens C, Meyer T, Gimigliano F, Baffone C, Gutenbrunner CM, UEMS PRM ICF workshop moderators and rapporteurs. European initiative for the application of the International Classification of Service Organization in Health-related Rehabilitation (ICSO-R). *Eur J Phys Rehabil Med* 2016;
- Kleineke VE, Menzel-Begemann A, Wild B, Meyer T. Umweltfaktoren und Teilhabeförderung. Die Perspektive der medizinischen Rehabilitation. *Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz* 2016;59(9):1139-1146
- Klose K, Kreimeier S, Tangermann U, Aumann I, Damm K, RHO Group. Patient- and person-reports on healthcare: preferences, outcomes, experiences, and satisfaction - an essay. *Health Econ Rev* 2016;6(1):18
- Krauth C, Liersch S, Jensen S, Amelung VE. Would German physicians opt for pay-for-performance programs? A willingness-to-accept experiment in a large general practitioners' sample. *Health Policy* 2016;120(2):148-158
- Kremeike K, Mohr A, Kampschulte R, Bergmann J, Beil S, Neuhäus U, Dierks ML, Driftmann C, Duhr A, Groeneveld S, Kaspar M, Kowollik G, Miest HH, Schene I, Reinhardt D. Netzwerk für onkologische Fachberatung (NOF) - Modellprojekt für (Langzeit-) Nachsorge nach einer Krebserkrankung im Kindes- und Jugendalter. *Klin Padiatr* 2016;228(6-7):325-331
- Kula A, Wiedel C, Walter U. Wirksamkeit kombinierter Interventionen zur Prävention von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen: Ein systematisches Review. *Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz* 2016;59(11):1432-1442
- Leniger T, Brandes I, Heßling A. Der MSFC bei der Erwerbsprognose von Rehabilitanden mit Multipler Sklerose. *Akt Neurol* 2016;47(5):293-297
- Neamtiu L, Deandrea S, Pylkkänen L, Freeman C, Lopez Alcalde J, Bramesfeld A, Sz-Parkinson Z, Ulutürk A, Lerda D. Psychoncological support for breast cancer patients: A brief overview of breast cancer services certification schemes and national health policies in Europe. *Breast* 2016;29:178-180
- Ortmann O, Rösler W, Helbig U, participants of the ERTM. Current developments in cancer care: including the patients' perspective-3rd European Roundtable Meeting (ERTM) June 17, 2016, Berlin, Germany. *J Cancer Res Clin Oncol* 2016;DOI: 10.1007/s00432-016-2320-3
- Pape N, Sterdt E, Azouagh K, Kramer S, Walter U, Urban M, Werning R. Potentials of physical activity promotion in preschools - an overview of results of an ethnographic observation. *European Early Childhood Education Research Journal* 2016;24(4):581-591
- Patzelt C, Heim S, Deitermann B, Theile G, Krauth C, Hummers-Pradier E, Walter U. Reaching the Elderly: Understanding of health and preventive experiences for a tailored approach - Results of a qualitative study. *BMC Geriatr* 2016;16(1):210
- Pigeot I, Walter U. Unsere Kinder: Die Zukunft ist fett: Verlieren wir den Kampf gegen den Speck? *Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz* 2016;59(11):1369-1371
- Plaumann M, Trenker M, Walter U. Burnout - Einigkeit im Empfinden und Unklarheit im Konzept. *Public Health Forum* 2016;24(2):108-111
- Rosol S, Stahmeyer JT. Behandlungsdauer und Kosteneffizienz der Interferon-freien Hepatitis-C-Therapie. *Kompodium Gastroenterologie* 2016;12(1):7-15
- Rosol S, Bert F, Stahmeyer JT, Krauth C. Hepatitis C - Ein Problem für Individuum und Gesellschaft. *DZKF* 2016;2:27-34
- Rosol S, Bert F, Stahmeyer JT, Krauth C. Hepatitis C - Ein Problem für Individuum und Gesellschaft. *CMEExtra* 2016;2:36-43
- Ruof J, Staab T, Dintsios CM, Schröter J, Schwartz FW. Comparison of post-authorisation measures from regulatory authorities with

additional evidence requirements from the HTA body in Germany - are additional data requirements by the Federal Joint Committee justified? *Health Econ Rev* 2016;6(1):46

Schoeppe S, Liersch S, Röhl M, Krauth C, Walter U. Mothers and Fathers Both Matter: The Positive Influence of Parental Physical Activity Modelling on Children's Leisure-Time Physical Activity. *Pediatr Exerc Sci* 2016;28(3):466-472

Schrem H, Schneider V, Kurok M, Goldis A, Dreier M, Kaltenborn A, Gwinner W, Barthold M, Liebeneiner J, Winny M, Klempnauer J, Kleine M. Independent Pre-Transplant Recipient Cancer Risk Factors after Kidney Transplantation and the Utility of G-Chart Analysis for Clinical Process Control. *PLoS One* 2016;11(7):e0158732

Seeger JD, Bykov K, Bartels DB, Huybrechts K, Schneeweiss S. Propensity Score Weighting Compared to Matching in a Study of Dabigatran and Warfarin. *Drug Saf* 2017;40(2):169-181

Seidel G, Kaiser B, Lander J, Dierks ML. The Hannover Patient University: Advanced Mini-Med School concept and evaluation results. *Health Education Journal* 2016;76(1):38-51

Seidel G, Weithe V, Dierks ML. Nutzen interaktiver Gesundheitsbildung. *Präv Gesundheitsf* 2016;11(2):117-125

Staab T, Isbary G, Amelung VE, Ruof J. Inconsistent approaches of the G-BA regarding acceptance of primary study endpoints as being relevant to patients - an analysis of three disease areas: oncological, metabolic, and infectious diseases. *BMC Health Serv Res* 2016;16(1):651

Stahmeyer JT, Rossol S, Bert F, Böker KH, Bruch HR, Eisenbach C, Link R, John C, Mauss S, Heyne R, Schott E, Pfeiffer-Vornkahl H, Hüppe D, Krauth C. Outcomes and Costs of Treating Hepatitis C Patients in the Era of First Generation Protease Inhibitors - Results from the PAN Study. *PLoS One* 2016;11(7):e0159976

Stahmeyer JT, Rossol S, Bert F, Liersch S, Krauth C. Kosten einer leitliniengerechten Versorgung von Hepatitis-C-Patienten im Zeitalter Interferon-freier Therapien. *Z Gastroenterol* 2016;54(8):760-769

Tangermann U, Kleij KS, Krauth C, Amelung VE. Identifikation schwer zu versorgender Regionen in der hausärztlichen Versorgung am Beispiel von Niedersachsen. *ZFA* 2016;92(4):161-166

Tangermann U, Kleij KS, Krauth C, Amelung VE. Identifikation von schwer zu versorgenden Regionen in der hausärztlichen Versorgung - welche Faktoren müssen wir berücksichtigen? *Public Health Forum* 2016;24(1):42-44

Tangermann U, Kleij KS, Krauth C, Amelung VE. Sicherstellung der medizinischen Versorgung: Patienten sind offen für Neues. *Dtsch Arztebl* 2016;113(45):A2024

Tascilar K, Azoulay L, Dell'Aniello S, Bartels DB, Suissa S. The Use of Telmisartan and the Incidence of Cancer. *Am J Hypertens* 2016;DO: 10.1093/ajh/hpw095

Urbanski D, Hahn U, Gerstmeyer K, Püschner F, Amelung VE. Das Belegarztwesen: Eine Einschätzung aus dem Blickwinkel von

Arzt und Krankenhaus am Beispiel der Augenheilkunde. *Monitor Versorgungsforschung* 2016;(2)45-51

Valentini J, Ruppert D, Magez J, Stegbauer C, Bramesfeld A, Goetz K. Integrated care in German mental health services as benefit for relatives-a qualitative study. *BMC Psychiatry* 2016;16:48

Walter U, Pigeot I. Universelle Programme zur Primärprävention kindlichen Übergewichts: Ein Überblick. *Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz* 2016;59(11):1372-1384

Walter U, Volkenand K. Kommunale Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland: Pflichten, Rechte und Potenziale im Kontext der kommunalen Daseinsvorsorge. *Gesundheitswesen;DOI: 10.1055/s-0042-113129*

Waschki B, Kirsten AM, Holz O, Meyer T, Lichtiginghagen R, Rabe KF, Magnussen H, Welte T, Watz H, Janciauskiene S. Angiotensin-like protein 4 and cardiovascular function in COPD. *BMJ Open Respir Res* 2016;3(1):e000161

Buchbeiträge, Monografien

Dierks ML, Kaiser B. Gesundheitskompetenz in der Transition. In: Oldhafer M, Berlien HP [Hrsg.]: *Transitionsmedizin: multiprofessionelle Begleitung junger Erwachsener mit chronischer Krankheit*. Stuttgart: Schattauer, 2016. S. 189-195

Dierks ML, Seidel G. Erhöhung der Gesundheitskompetenz durch interaktive Formen der Gesundheitsbildung - Konzept und Erfahrungen der Patientenuniversität an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). In: Schaeffer D, Pelikan JM, Bauer U [Hrsg.]: *Health Literacy: Forschungsstand und Perspektiven*. 1. Auflage-Bern: Hogrefe, 2017. S. 289-302

Dreier M, Krüger K, Walter U. Die Darmspiegelung zur Früherkennung von Darmkrebs - Erfahrungen und Informationsbedürfnisse der Versicherten. In: Böcken J, Braun B, Meierjürgen R [Hrsg.]: *Gesundheitsmonitor 2016 - Bürgerorientierung im Gesundheitswesen*. 1. Aufl.Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2016. S. 222-252

Harries L, Schrem H, Krauth C, Amelung VE. Behandlungswege in der Transplantationsmedizin - Herausforderungen bei der Bewältigung von ambulanten und stationären Schnittstellen. In: Klauber J, Geraedts M, Friedrich J, Wasem J, Amelung VE [Hrsg.]: *Schwerpunkt: Ambulant im Krankenhaus*. Stuttgart: Schattauer, 2016. S. 181-193

Kofahl C, Nickel S, Werner S, Weber J, Seidel G. Kooperationen und Beteiligung. In: Kofahl C, Schulz-Nieswandt F, Dierks ML [Hrsg.]: *Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Deutschland*. Berlin: Lit, 2016. S. 133-158 (Medizinsoziologie; 24)

Kofahl C, Seidel G, Weber J, Werner S, Nickel S. Inanspruchnahme und Bedarfe von Selbsthilfeunterstützungsleistungen für Selbsthilfegruppen und -organisationen. In: Kofahl C, Schulz-Nieswandt F, Dierks ML [Hrsg.]: *Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Deutschland*. Berlin: Lit, 2016. S. 113-132 (Medizinsoziologie; 24)

Kofahl C, Seidel G, Weber J, Werner S, Nickel S. Strukturen und Prozesse bei Selbsthilfegruppen und -organisationen. In: Kofahl

C, Schulz-Nieswandt F, Dierks ML [Hrsg.]: Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Deutschland. Berlin: Lit, 2016. S. 83-112 (Medizinsoziologie; 24)

Köhne A. Selbstmanagementprogramme für Menschen mit chronischen Krankheiten - Wirkungen aus der Perspektive der Teilnehmer. München: GRIN Verlag, 2016. (Patientenorientierung und Gesundheitskompetenz; Band 14)

Kuhn B, Amelung VE. Kapitel 4 - Gesundheits-Apps und besondere Herausforderungen. In: Albrecht UV [Hrsg.]: Chancen und Risiken von Gesundheits-Apps CHARISMHA. Hannover: Medizinische Hochschule, 2016. S. 100-114

Liersch S. Gesundheitsökonomische Bewertung von Präventionsmaßnahmen: eine Markov-Modellierung zur Analyse der Kosten-Effektivität juveniler Bewegungsförderung. Wiesbaden: Springer Gabler, 2016.

Lutze B, Chaberny IF, Graf K, Krauth C, Lange K, Schwadtke L, Stahmeyer J, von Lengerke T. Risiko - im Griff? Ergebnisse des PSYGIENE-Projekts zur Motivationslage bezüglich der eigenen hygienischen Händedesinfektion bei Ärzten und Pflegekräften der Intensivmedizin. In: Ingensiep HW, Popp W [Hrsg.]: Hygiene-Aufklärung im Spannungsfeld zwischen Medizin und Gesellschaft. München: Verlag Karl Alber, 2016. S. 57-66 (Lebenswissenschaften im Dialog; 23)

Nickel S, Seidel G, Weber J, Dierks ML, Werner S, Kofahl C. Entwicklungen und Bedarfe der Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung aus der Perspektive der Selbsthilfeunterstützungseinrichtungen. In: Kofahl C, Schulz-Nieswandt F, Dierks ML [Hrsg.]: Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Deutschland. Berlin: Lit, 2016. S. 159-179 (Medizinsoziologie; 24)

Nickel S, Seidel G, Weber J, Kofahl C, Werner S. Erfolge und Wirkungen aus Sicht der Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen. In: Kofahl C, Schulz-Nieswandt F, Dierks ML [Hrsg.]: Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Deutschland. Berlin: Lit, 2016. S. 181-190 (Medizinsoziologie; 24)

Richter U, Reichert A, Urbanski D, Scholz S, Amelung VE. Home-care: die Rolle der Hausärzte im Entlassmanagement. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2017.

Rutz M, Kühn D, Dierks ML. Kapitel 5 - Gesundheits-Apps und Prävention. In: Albrecht UV [Hrsg.]: Chancen und Risiken von Gesundheits-Apps CHARISMHA. Hannover: Medizinische Hochschule, 2016. S. 116-135

Rutz M, Kühn D, Dierks ML. Kapitel 6 - Gesundheits-Apps und Diagnostik & Therapie. In: Albrecht UV [Hrsg.]: Chancen und Risiken von Gesundheits-Apps CHARISMHA. Hannover: Medizinische Hochschule, 2016. S. 139-159

Seidel G, Dierks ML. Organisationstypen in der Selbsthilfe. In: Kofahl C, Schulz-Nieswandt F, Dierks ML [Hrsg.]: Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Deutschland. Berlin: Lit, 2016. S. 191-223 (Medizinsoziologie; 24)

Seidel G, Weber J, Dierks ML. Qualitatives Studiendesign und Auswahl der Akteure. In: Kofahl C, Schulz-Nieswandt F, Dierks ML [Hrsg.]: Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Deutschland. Berlin: Lit, 2016. S. 69-80 (Medizinsoziologie; 24)

Seidel G, Weber J, Dierks ML. Selbsthilfe in Deutschland aus der Perspektive von Stakeholdern. In: Kofahl C, Schulz-Nieswandt F, Dierks ML [Hrsg.]: Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Deutschland. Berlin: Lit, 2016. S. 225-246 (Medizinsoziologie; 24)

Walter U, Brandes I. Gesundheitsförderung im Setting Betrieb - Hemmnisse und förderliche Faktoren bei der Erreichung der Mitarbeiter. In: Knieps F, Pfaff H [Hrsg.]: Gesundheit und Arbeit: Zahlen, Daten, Fakten. 1. Auflage Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2016. S. 212-221 (BKK Gesundheitsreport; 2016)

Herausgeberschaften

Amelung VE, Binder S, Bertram N, Chase DP, Urbanski D [Hrsg.]: Die elektronische Patientenakte Fundament einer effektiven und effizienten Gesundheitsversorgung. Heidelberg: medhochzwei Verlag, 2017. XII, 123 S.

Bramesfeld A, Ambrosio M, Deandrea S, Gusmeroli G, Alcalde JL, Neamtii L, Pyllkänen L, Saz-Parkinson Z, Ulutürk A, Lerda D [Hrsg.]: The European Commission Initiative on Breast Cancer (ECIBC): Plenary 2015. Improving breast cancer screening, diagnosis and care in Europe. Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2016. 72 S. (JRC Conference and Workshop Reports)

Deandrea S, Alcalde JL, Bramesfeld A, Gusmeroli C, Neamtii L, Pyllkänen L, Saz-Parkinson Z, Ulutürk A [Hrsg.]: The European Commission Initiative on Breast Cancer (ECIBC): 2015 working groups meetings: guidelines development group and quality assurance scheme development group. Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2016. 33 S. (JRC Conference and Workshop Reports)

Kofahl C, Schulz-Nieswandt F, Dierks ML [Hrsg.]: Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Deutschland. Berlin: Lit, 2016. 351 S. (Medizinsoziologie; 24)

Neamtii L, Bramesfeld A, Deandrea S, Lerda D, Lopez-Alcalde J, Pyllkanen L, Saz-Parkinson Z, Uluturk A [Hrsg.]: European Commission initiative on breast cancer - ECIBC. Organisation of project guiding and support meetings report 2015. Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2016. 28 S. (JRC Technical Reports)

Saz-Parkinson Z, Neamtii L, Bramesfeld A, Deandrea S, Alcalde JL, Pyllkänen L, Ulutürk A, Lerda D [Hrsg.]: The European Commission Initiative on Breast Cancer (ECIBC): Putting Science into Standards: evidence-based quality assurance - an example for breast cancer. Ispra: Publications Office of the European Union, 2016. 58 S. (JRC Conference and Workshop Reports)

Abstracts

2016 wurden 35 Abstracts publiziert.

Promotionen

Serap, B. Kurt (Dr. PH): Demenz und unterversorgt? Unterstützungsbedarf dementer türkischer Migranten und ihrer pflegenden Angehörigen im Kontrast zu aktuellen und zukünftigen Versorgungskonzepten ambulanter und stationärer Einrichtungen in Hannover.

Bedke, Judith (Dr. med.): Die Patientenuniversität der medizinischen Hochschule Hannover eine Evaluation der Veranstaltungsreihen „Gesundheitsbildung für Jedermann“ aus den Jahren 2007 bis 2009: Unterschiede in der Bewertung des Angebotes vor dem Hintergrund der soziodemographischen Charakteristika und des Gesundheitszustandes mit Fokussierung auf die Krankheitslast der Teilnehmenden.

Bethge, Susanne (Dr. PH): Die Bedeutung des Kommunikators auf die Wahlentscheidung für ein integriertes Versorgungsprogramm eine vergleichende Präferenzanalyse mittels Discrete Choice Experiment.

Klindtworth, Katharina (Dr. PH): Versorgungssituation und Bedürfnisse am Lebensende. Perspektiven von älteren Patienten und Patientinnen mit schwerer Herzinsuffizienz und ihren Angehörigen.

Nitzschke, Petra (Dr. med.): Das postgraduale Public Health-Studium an der Medizinischen Hochschule Hannover - eine berufliche Weiterentwicklung aus Sicht der Absolventen?

Raupach-Rosin, Heike (Dr. med.): Die Versorgung und Lebensqualität MRSA positiver Patientinnen und Patienten im ambulanten Sektor aus der Sicht von MRSA-Trägerinnen und -Trägern und von im Gesundheitswesen Beschäftigten eine Mixed-Methods Studie mit „Knowledge, Attitude and Practice“ (KAP)-Survey und Fokusgruppen.

Santos-Hövenner, Claudia (Dr. PH): HIV und Hepatitiden bei in Hamburg lebenden Migrantinnen und Migranten aus Subsahara-Afrika Informationsbedarfe, Risikoverhalten und Präventionsbedarfe: eine partizipative Studie.

Master

Binder, S. (M.Sc.): Diagnoseverzögerung bei Endometriose - Eine Analyse aus Public Health Perspektive.

Heßmann, P. (M.Sc.): Gesundheitsbezogene Lebensqualität bei Alzheimer-Demenz - Analyse von Unterschieden in der Eigen- und Fremdbeurteilung.

Köhne, A. (M.Sc.): Selbstmanagement-Programme für Menschen mit chronischen Krankheiten - Wirkungen aus der Perspektive der Teilnehmer.

Komainda, N. (M.Sc.): Krankheitsspezifische ethische Aspekte bei Interventionen mit Gesundheitswesen für Kinder und Jugendliche mit Übergewicht bzw. Adipositas und dessen Bedeutung im Handlungsbereich von Public Health. Eine systematische Literaturanalyse.

Koser, M. (M.Sc.): Einsparungspotenziale aus gesellschaftlicher Sicht durch die Erbringung stationärer ersetzender Maßnahmen nach § 115b SGB V im Krankenhaus.

Kruckenberg, B. (M.Sc.): Einfluss von Endometriose auf das Thema Kinderwunsch im Leben betroffener Frauen - Analyse auf Basis der Freitextangaben einer Online-Befragung.

Kula, A. (M.Sc.): Ermittlung der Effekte integrierter Interventionen in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Lebenskompetenz bei Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren - Ein systematisches Review.

Meyer, S. (M.Sc.): Soziodemographische Risikofaktoren für eine Passivrauchexposition - Ergebnisse der Studie Gesundheit aktuell in Deutschland.

Overesch, Inga (M.Sc.): Die körperliche Aktivität Erwachsener mit und ohne Migrationshintergrund.

Maaß, Wiebke (M.Sc.): Merkmale der Kommunikation und Interaktion im Rahmen von Online-Diskussion zur partizipativen Weiterentwicklung von reha-Therapiestandards der deutschen Rentenversicherung.

Söling, Sara (M.P.H.): Transparenzmechanismen im Arzt-Patienten-Verhältnis - rechtliche und ethische Anforderungen bei der Bewertung von Kindeswohlgefährdung aus Perspektive der Ärzte.

Vanheiden, Theresa (M.Sc.): Möglichkeiten der Gesundheitsförderung von Heimbewohnern in vollstationären Dauerpflegeeinrichtungen aus Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner sowie aus Sicht der Leitungsebene.

Trautmann, R. (M.Sc.): Nutzen der Patientenuniversität der Medizinischen Hochschule Hannover aus Perspektive der Teilnehmer.

Knoop, Tobias (M.Sc.): Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation – Eine Re-Analyse von Qualitätssicherungsdaten.

Röbbel, Lena (M.Sc.): Inzidenz, Risikofaktoren und Impfverhalten in Bezug auf die Influenza im Winter 2014/2015 - eine Datenanalyse anhand eines niedersächsischen Online-Panels zu Hygienepraktiken und Infektionsprävention.

Strudthoff, S. M. (M.Sc.): Analyse einer Gesundheitsbefragung zur Ableitung zielorientierter Handlungsempfehlungen hinsichtlich der Ausrichtung betrieblicher Gesundheitsförderungsmaßnahmen in zwei Tochtergesellschaften eines norddeutschen.

Trenker, M. (M.Sc.): Der Einfluss der informierten Entscheidung auf die Inanspruchnahme von Krebsfrüherkennungsuntersuchungen. Ein systematischer Review.

Wiedel, C. (M.P.H.): Wirksamkeit integrierter Ansätze zur Prävention bei jungen Erwachsenen - Ein systematischer Review.

Wissenschaftspreise

Liersch, Sebastian (Dr. PH): DGSM Dissertationpreis 2016; 2. Platz „Kosten-Effektivität der präventiven Förderung körperlich-sportlicher Aktivität im Kindes- und Jugendalter: eine Markov-Modellierung“.

Sterdt, Elena (Dr. PH): DGSM Dissertationpreis; 1. Platz; Effekte von Bewegungskonzepten in Kindertageseinrichtungen und elternbezogenen Faktoren auf die Gesundheitsressourcen von Kindern - eine Untersuchung anhand eines Mixed-Methods-Designs.

Stipendien

Zhou, Yusheng (Dr. PH): Obesity prevalence and risk factors in pre-school children in the Hannover Region with a focus on the built environment.

Weitere Tätigkeiten in der Forschung

Walter, Ulla (Prof. Dr.): Mitglied und stellvertretender Vorsitz des wissenschaftlichen Beirats der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA); Fachbeirat, „gesund und aktiv älter werden“ (BZgA); Mitglied Kuratorium Stiftung Warentest; Mitglied der Kommission „Gesund älter werden / Gesundheitsziele.de“; Mitglied des Nationalen Krebsplans des Bundesministeriums für Gesundheit; Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.; Beisitzerin in der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM); Reviewertätigkeiten: u.a. European Journal of Ageing, Journal of Public Health, PLOS ONE, Cancer Research, BMC, Psychology & Health, Das Gesundheitswesen, Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, Deutsche Medizinische Wochenschrift, Bundesgesundheitsblatt; Gutachtertätigkeit u.a. für Berufungsverfahren, dem BMBF, Landesministerien.

Meyer, Thorsten (Prof. Dr.): Sprecher Arbeitsgruppe Qualitative Methoden im Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF); Vorstandsmitglied/ Stellvertretender Sprecher des Leitlinienausschusses der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften (DGRW); Mitglied des Reha-Ausschusses der DVfR & der DGRW; Mitglied des erweiterten Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Psychologische Schmerztherapie und Forschung (DGPSF); Mitglied des WHO-ISPRM Liaison-Committee, Projektgruppe ICSO-R zur Entwicklung eines Klassifikationssystems für rehabilitative Versorgung; Organisation und Durchführung der Summer School der AG Methoden in der DGRW; Mitgliedschaft im Deutschen Netzwerk Evidenz-basierte Medizin (DNEbM) und in der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM); Mitglied im erweiterten Beirat der Zeitschrift „Die Rehabilitation“; Review Tätigkeit für diverse Zeitschriften, u.a. Die Rehabilitation, Psychiatrische Praxis, BMC Health Services Research. Gutachter für EFRE NRW Life Sciences Ausschreibung.

Dierks, Marie-Luise (Prof. Dr.): stellv. Vorsitzende im wissenschaftlichen Beirat für den Innovationsfonds; Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft Public Health; Gründungsmitglied

Kompetenznetz Gesundheitsbildung, Köln; Vorstandsmitglied Verein EVIVO, Schweiz; Gutachter für das Bundesministerium für Bildung und Forschung, Mitglied und Gutachter in der Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS e.V.); Vorstandsvorsitzende der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V.; Sprecherin des wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Public Health und Pflege, Universität Bremen; Wissenschaftlicher Beirat Aktionsplan nationale Gesundheitskompetenz; Wissenschaftlicher Beirat Präventologie; Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Osteoporose Gesellschaft, Mitglied im Beirat des Vereins Ambulante Versorgungsbrücken e.V., Bremen; Reviewer Tätigkeit für: BMC Health Services Reseach, Social Science in Medicine, Bundesgesundheitsblatt, Das Gesundheitswesen, Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, Deutsches Ärzteblatt und weitere Zeitschriften.

Amelung, Volker (Prof. Dr.): Vorstandsvorsitzender des Bundesverband Managed Care e.V.; Mitherausgeber der Fachzeitschrift „Gesundheits- und Sozialpolitik“; Mitglied des Nationalen Krebsplans; Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie; Landesausschuss Krankenhäuser - Ärzte Niedersachsen (Vertreter der Ärzteschaft); Regelmäßige Peer Reviews für Health Affairs, Journal of Health Politic, Policy and Law, European Journal of Health Economics und andere Fachzeitschriften

Krauth, Christian (Prof. Dr.): Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (DGGÖ), Sprecher des Ausschusses „Versorgungsforschung“ der DGGÖ; Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM); Sprecher der Arbeitsgemeinschaft „Methoden der gesundheitsökonomischen Evaluation“ (AG MEG) der DGSM; Mitglied im Rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbund Niedersachsen-Bremen; Projektleiter Pharmakoökonomie beim Deutschen Hepatitis C Register; Mitglied der Economic Modelling Working Group (SAFE Network); Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Kosten-Nutzen-Bewertung des Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG, 2008-2009); Mitglied des Kompetenznetzes Hepatitis (Hep-Net); Beirat der Zeitschrift Die Rehabilitation; Reviewer Tätigkeit für: Pharmacoeconomics, International Journal of Public Health, European Journal of Health Economics, Das Gesundheitswesen, Die Rehabilitation und andere Zeitschriften.